

Geschäftsbericht 2005

curasan

Regenerative Medizin

DIE KONZERNERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

(€ 000)	2005	2004
Umsatzerlöse gesamt	7.707	7.792
Umsatzerlöse Pharmaceuticals	1.484	1.539
Umsatzerlöse Biomaterials	6.223	6.253
Operatives Ergebnis (EBIT)	- 3.261	- 3.609
Finanzergebnis	-65	- 20
Außerordentliches Ergebnis	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 1.944	- 2.315
Konzernergebnis DVFA/SG	- 1.944	- 2.315
Cash Flow nach DVFA/SG	- 2.658	- 2.874
Ergebnis je Aktie (IAS)	- 0,37	- 0,46
Eigenkapital	15.563	15.758
Bilanzsumme	18.724	18.679
Anzahl der Mitarbeiter (absolut)	65	71
Eigenkapitalquote (in %)	83,1	84,4
Umsatzrendite (in %)	- 25,2	- 29,7
Umsatz pro Mitarbeiter	119	110
EBIT pro Mitarbeiter	- 50	- 51

KENNZAHLEN

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	02	
UNTERNEHMENSSTRATEGIE	05	
MARKTEINFÜHRUNG REVOIS	08	
DIE CURASAN-AKTIE	09	
CORPORATE GOVERNANCE	12	
KONZERN-LAGEBERICHT UND LAGEBERICHT DER AG	13	
KONZERNABSCHLUSS DER CURASAN AG	20	
	20	Konzernbilanz
	20	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	22	Kapitalkontenentwicklung
	23	Kapitalflussrechnung
	24	Konzernanhang
	36	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
	37	Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	38	
ORGANE DER GESELLSCHAFT	39	
GLOSSAR	40	
FINANZKALENDER / IMPRESSUM	41	

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das Jahr 2005 war für die curasan AG ein ebenso bewegtes wie wegweisendes Geschäftsjahr. Die schwache Inlandsnachfrage in der ersten Jahreshälfte wurde durch die Sozial- und Gesundheitsreformen, die viele unserer Kunden verunsichert haben, noch verschärft. Inzwischen hat sich die Situation beruhigt und die Nachfrage nach unseren Produkten ist deutlich angestiegen.

Zwei erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhungen haben die Liquiditätssituation der Gesellschaft verbessert und das Unternehmen wieder mehr in den Fokus der Finanzmärkte gerückt. Die neu ausgegebenen Aktien der zweiten Kapitalerhöhung wurden ausschließlich von institutionellen Anlegern gezeichnet.

Das herausragendste Ereignis des vergangenen Jahres war der Beginn des Premarketings des dentalen Implantat-systems REVOIS im Rahmen des 23. implantologischen Weltkongresses des ICOI (International Congress of Oral Implantologists). Die curasan AG ist mit der Aufnahme der Implantat-Produktlinie noch stärker auf den Dentalbereich

mit Eigenprodukten ausgerichtet als zuvor und kann ab dem zweiten Quartal 2006 Synergien zu ihrem zentralen Produkt Cerasorb® erzielen, da mit diesem Knochenaufbaumaterial häufig erst die Voraussetzungen für das Implantieren geschaffen werden.

Das Geschäftsmodell ist vertriebsseitig auf den Dentalmarkt konzentriert, im Bereich Forschung & Entwicklung wird die curasan AG jedoch im Gesamtmarkt Regenerative Medizin tätig bleiben. In den nächsten Jahren werden wir mehrere Produkte aus der gut gefüllten F&E-Pipeline zum Vertrieb herauslizenzieren. Angestrebt wird der Vertrieb dieser Produkte durch multinational aufgestellte Konzerne in den Teilmärkten Wundheilstörungen, Verbrennungen, Hauttransplantationen, Plastische Chirurgie, Orthopädie, Wirbelsäule, Traumatologie und Tissue Engineering. Daneben wird das Produktsortiment für den Eigenvertrieb im Dentalmarkt weiter ausgebaut. Letztlich wollen wir künftig Erlöse aus dem Eigenvertrieb, aus Downpayments und aus Lieferungen an Vertriebslizenzpartner erzielen.



Es ist unser erklärtes Ziel, als Spezialist und Nischenanbieter für Regenerative Medizin im Bereich der Knochen- und Geweberegeneration weltweit eine Spitzenposition einzunehmen.

Auch im vergangenen Jahr ist es uns wieder gelungen, die Produktpalette durch die Erteilung der US-Zulassung für die beiden Produkte Cerasorb® M Dental und Cerasorb® Perio durch die amerikanische Food and Drug Administration (FDA) zu erweitern. Diese beiden Produkte können jetzt auch auf dem US-Markt vertrieben werden und verbessern insgesamt die Chancen der curasan AG auf dem amerikanischen Markt.

Die Produktlinie Geweberegeneration konnte durch die Einlizenzierung einer neuen resorbierbaren Polylaktid-Membran ausgebaut werden.

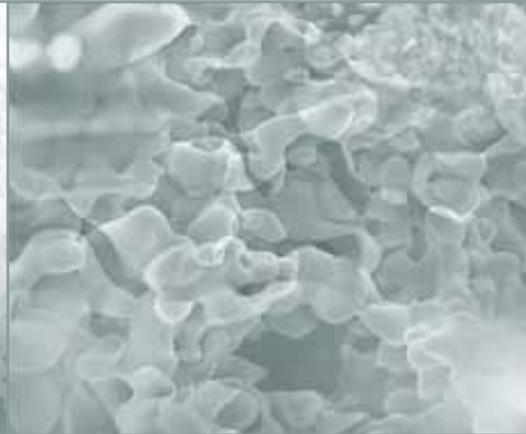
Aufgrund eines sehr konsequent durchgeführten Kostenmanagements im vergangenen Geschäftsjahr konnte eine deutliche Ertragsverbesserung erzielt werden. Das negative

EBIT im Konzern reduzierte sich um 0,3 Mio. € auf 3,3 Mio. € (i. Vj.: -3,6 Mio. €).

Die Kapitalausstattung konnte durch die beiden Kapitalerhöhungen deutlich verbessert werden. Zusätzlich ist es uns gelungen, die aus dem Verkauf der Pharma-Sparte im Oktober 2003 bestehende Restpreisforderung an eine Bank zu verkaufen. Somit verfügen wir über die notwendige Kapitalausstattung, um den Vertrieb von REVOIS aufzunehmen und den Break Even zu erreichen.

Unser Dank gilt allen Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Anteilseignern. Ihr Vertrauen ist die Basis unserer Arbeit.

Hans Dieter Rössler



300.000

Eingriffe mit Knochenersatzmaterial finden jedes Jahr in Deutschland statt.

DAS CERASORB® PRODUKTSPEKTRUM

Cerasorb® ist ein biofunktionelles, synthetisch hergestelltes Knochenersatzmaterial, das vor allem in der Zahnheilkunde, in der Gesichtschirurgie, in der Orthopädie, Traumatologie und in der Sportmedizin eingesetzt wird. Es wird in den Knochendefekt implantiert und innerhalb weniger Monate in dem Maße vom Körper abgebaut, in dem sich neuer Knochen bildet.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

VOM ARZNEIMITTELVERTRIEB ZUM SPEZIALISTEN FÜR REGENERATIVE MEDIZIN

Die curasan AG bewegt sich in einem überaus dynamischen Marktumfeld mit hohen Zuwachsraten und sich ständig verändernden Rahmenbedingungen. Als die curasan GmbH 1988 gegründet wurde, stand der Arzneimittelvertrieb, insbesondere der Vertrieb von Blutplasmaderivaten, viele Jahre im Vordergrund. Schneller als andere Marktteilnehmer hat das Unternehmen dann aber auf generische Arzneimittel für den Krankenhausbedarf gesetzt und die Chancen in der Entwicklung und im Vertrieb von Medizinprodukten erkannt.

Seit 2003 konzentriert sich die curasan AG auf den Bereich der Regenerativen Medizin. In diesem stark interdisziplinären Wissenschaftsgebiet werden innovative medizinische Therapien entwickelt und angewendet, um erkranktes Gewebe zu heilen, zu rekonstruieren oder die Regeneration zu unterstützen. Die curasan AG stellt hierfür geeignete Medizinprodukte zur Verfügung. Dabei handelt es sich entweder um Produkte, die die curasan AG selbst entwickelt oder deren Vertriebslizenzen sie erworben hat.

UNTERNEHMENSFOKUS ZAHNMEDIZIN

In den vergangenen Jahren hat die curasan AG das Ziel verfolgt, den Vertrieb der Produkte möglichst selbst zu übernehmen, um eine hohe Wertschöpfung zu erzielen. Da jedoch der Exportanteil stetig steigt, die Anwendungsbereiche der curasan-Produkte vielfältiger werden und die Aufwendungen für eine umfassende und systematische Vertriebsstruktur für die curasan AG schwierig zu finanzieren sind, bedarf es einer Anpassung dieser Strategie. Hinzu kommt, dass die curasan AG in den vergangenen Jahren große Erfolge in der Entwicklung eigener Produkte erzielt hat und diese unternehmerische Stärke weiter ausbauen will.

Seit 2006 konzentriert sich die curasan AG daher im Eigenvertrieb auf den Bereich Zahnmedizin. In allen Indikations-

gebieten der Orthopädie – Wundheilungsstörungen, Verbrennungen, Hauttransplantationen, Plastische Chirurgie, Traumatologie, Tissue Engineering usw. – vergibt die curasan AG zukünftig Vertriebslizenzen ihrer Eigenprodukte. Der Bereich Forschung & Entwicklung bleibt jedoch ohne Beschränkung auf ein Fachgebiet im Gesamtmarkt Regenerative Medizin aktiv und wird weiterhin Produkte für den Dental- und für den Orthopädiebereich entwickeln.

HOHE POTENZIALE IN DER ZAHNMEDIZIN

Die verstärkte Ausrichtung der curasan AG auf den Bereich der Zahnmedizin im Gegensatz zur Orthopädie hat mehrere Gründe: Zunächst hat die curasan AG im Dentalmarkt eine hohe Reputation und eine gute Marktdurchdringung. Das Kernprodukt Cerasorb® kommt in der dentalen Chirurgie immer häufiger zum Einsatz, die Anzahl erfolgreich verlaufender Behandlungen sowie zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen deuten darauf hin, dass immer mehr Zahnarztpraxen zukünftig auf Cerasorb® zurückgreifen werden.

Das Marktpotenzial in der Zahnmedizin ist weiterhin enorm: Bis 2008 erwartet das Marktforschungsunternehmen Millenium Research eine jährliche Marktwachstumsrate in den Ländern der Europäischen Union von 14,7 Prozent. Zwar ist im orthopädischen Bereich das erwartete Marktwachstum ähnlich hoch, die bisherige Nachfrage nach Knochenersatzmaterialien aber immer noch zögerlich. Die Marktdurchdringung speziell medizin-technischer Innovationen verläuft erfahrungsgemäß relativ langsam, da chirurgisch tätige Mediziner im allgemeinen bevorzugt die bekannten und beherrschten traditionellen Verfahren, Methoden und Produkte anwenden.

Hinzu kommt, dass die curasan AG zur Marktpenetrierung ein Netzwerk aus Meinungsbildnern aufgebaut hat. Der Dentalmarkt ist für den Orthopädiemarkt bereits häufiger Vorreiter neuer technologischer Entwicklungen gewesen; im Bereich der Regenerativen Medizin und insbesondere

beim Einsatz von Knochenersatzmaterialien ist der Dentalmarkt dem Orthopädiemarkt eindeutig voraus.

Ende 2005 hat die curasan AG das Implantatsystem REVOIS vorgestellt, das ab Frühjahr 2006 vermarktet wird. Unternehmenseigene Studien, aber auch die Einschätzung von Analysten und Branchenkennern, gehen davon aus, dass dieses neue Produkt das Potenzial hat, in wenigen Jahren zum Hauptumsatzträger des Unternehmens zu werden. Denn REVOIS hebt sich in seinen Eigenschaften erheblich von vergleichbaren Implantatsystemen ab und vereinigt wesentliche Produktvorteile der auf dem sehr stark wachsenden Implantatmarkt agierenden Wettbewerber auf sich.

DAS PRODUKTSPEKTRUM

Die curasan AG ist sehr gut positioniert, um die vielfältigen Chancen im Bereich der Regenerativen Medizin für sich zu nutzen. In beiden Produktparten – den Biologicals und den Biomaterials – hat die curasan AG in den vergangenen Jahren innovative Produkte mit hohem Umsatzpotenzial auf den Markt gebracht. Die Margen, die mit diesen Produkten erzielt werden, sind sehr attraktiv: Über das gesamte Produktspektrum wird eine Gesamtmenge aus Umsatz minus Wareneinsatz von rund 60 Prozent erzielt. Das Marketingbudget für 2006 ist angesichts dieser Marktchancen deutlich erhöht worden.

Biologicals		
Stypro®	Blutstillung, Wundheilung, Träger für Antibiotika, Wachstumsfaktoren, Tissue Engineering	Zahnmedizin, Orthopädie
Curavisc®	Hyaluronsäure, fermentativ, Gelenkschmiere	Orthopädie
Hy-Gag®	Hyaluronsäure, fermentativ, Gelenkschmiere	Orthopädie
Biomaterials		
Cerasorb®	Vollständig resorbierbares Knochenersatzmaterial in unterschiedlichen Typen (Granulat, Formteile)	Zahnmedizin, Orthopädie, Wirbelsäule,
Epi-Guide®	Membran, Abdeckung von knochenchirurgischen Wunden, resorbierbar	Zahnmedizin, Orthopädie
Tefgen	Membran, Abdeckung von knochenchirurgischen Wunden, nicht resorbierbar	Zahnmedizin, Orthopädie
PRP-Kit	System zur Herstellung plättchenreichen Plasmas	Zahnmedizin, Orthopädie
Sonstiges		
Chirurgische Instrumente	Diverse	Zahnmedizin, Orthopädie
Mitem	Medikament gegen Blasenkrebs	Urologie
In Markteinführung		
REVOIS	Implantatsystem	Zahnmedizin
In Vorbereitung		
Mediatorenkonzentrat	System zur Herstellung eines Thrombozytenlysats	Schwere Hauterkrankungen, Ästhetische Chirurgie, Orthopädie, Zahnmedizin
Knochenkleber	Ersatz für Fixationssysteme (Platten, Schienen, Nägel und Schrauben)	Orthopädie

14.000.000

Zähne werden in Deutschland jährlich gezogen

DAS REVOIS-IMPLANTAT

Das dentale Implantatsystem REVOIS kann als Einzelimplantat einen einzelnen Zahn oder als mehrgliedrige Versorgung ganze Zahnreihen ersetzen. Mit REVOIS erhält der Patient die Basis für ein voll funktionsfähiges Gebiss – ohne die Nachteile eines herausnehmbaren Zahnersatzes in Kauf nehmen zu müssen.



MARKTEINFÜHRUNG REVOIS

IMPLANTATE IM DENTALBEREICH

Ein strahlendes Lächeln ist nicht nur ein Zeichen für Gesundheit, sondern ebenso Schönheitsideal und Statussymbol. Es überrascht daher nicht, dass für 92 Prozent der Bundesbürger ein makellostes Gebiss wichtig oder sehr wichtig ist und neun von zehn Menschen angeben, sehr viel Wert auf die Pflege ihrer Zähne zu legen.¹

Doch trotz guter Pflege – für die Ewigkeit ist unser Gebiss nicht gemacht und mit dem Alter droht ein Verlust der Zähne durch Karies und Parodontitis. Und weil die Deutschen immer älter werden, steigt seit einigen Jahren die Anzahl der Menschen, die medizinische Leistungen für ein lückenloses Gebiss nachfragen, erheblich.

Aus medizinischen, aber auch ästhetischen Gründen, ist die beste Methode der Behandlung das Implantat, denn es weist gegenüber Brücken und Prothesen entscheidende Vorteile auf:

- Das für Brücken erforderliche Beschleifen gesunder Zähne entfällt.
- Der unter Brücken und bei Prothesen entstehende Knochenverlust wird durch Implantate gestoppt.
- Festsitzender Zahnersatz auf Implantatbasis bietet gegenüber herausnehmbaren Prothesen einen besseren Tragekomfort, uneingeschränkte Funktionalität, natürliches Geschmackempfinden, einwandfreie Aussprache und dadurch eine höhere Lebensqualität.

Kein Wunder also, dass implantatgetragener Zahnersatz immer häufiger anderen Formen der Versorgung vorgezogen wird.

DAS MARKTPOTENTIAL

Bei den Zahnimplantaten handelt es sich seit Jahrzehnten um einen Wachstumsmarkt, für den alle Experten auch

künftig von einer jährlichen Umsatzsteigerung im zweistelligen Prozentbereich ausgehen: Aktuell werden rund 750 Millionen Euro im Jahr weltweit mit Implantaten umgesetzt. Marktforscher prognostizieren, dass bis 2009 dieser Umsatz alleine in Europa erreicht wird.

Die Potentiale sind erkennbar groß, wenn man bedenkt, dass alleine in Deutschland jährlich 14 Millionen Zähne gezogen, bislang aber lediglich etwa 500.000 durch ein Implantat ersetzt werden. In Deutschland fehlen 35-Jährigen durchschnittlich schon vier Zähne, 55-Jährigen zehn und 25 Prozent der 65- bis 74-jährigen sind komplett zahnlos. Für diese Menschen bedeutet festsitzender Zahnersatz einen hohen Gewinn an Lebensqualität.

DIE FUNKTIONSWEISE VON IMPLANTATEN

Ein Implantat besteht aus einem Implantatkörper, der im Kiefer verankert wird und als Ersatz der Wurzel dient. Ein Implantatpfosten verbindet den Implantatkörper mit der Krone, die den Zahn optisch ersetzt. Mit dieser Technik ist sowohl ein Einzelimplantat als auch eine mehrgliedrige Versorgung möglich. Als Material hat sich Titan bewährt, denn es ist bioverträglich und verwächst vollkommen mit dem Knochen.

DAS DENTALE IMPLANTATSYSTEM REVOIS – DAS ALL-IN-ONE-SYSTEM

In Deutschland sind Implantatsysteme mehrerer Anbieter erhältlich. Marktführend sind vier Firmen: Nobel Biocare, Straumann, 3i/Biomet und Dentsply, die sich etwa Dreiviertel des europäischen Marktes teilen.

Das neue Implantatsystem REVOIS (Revolutionary Implant System) macht den bestehenden Systemen nun Konkurrenz, indem es bekannte einzelne Vorteile auf sich vereint und eigene entscheidende Neuerungen aufweist:

¹ Repräsentative Umfrage von Emnid im Auftrag der Degussa Dental

- Es wächst optimal in den Knochen ein und verkürzt so die Wartezeit des Patienten auf die endgültige prothetische Versorgung.
- Die so genannte Snap-on Technik ermöglicht die Herstellung präzise sitzender Provisorien und endgültiger Versorgungen bei gleichzeitiger Zeit- und Materialkostensparnis.
- Es kommt mit nur rund 120 Teilen aus, während vergleichbare Implantatsysteme aus komplizierten Baukästen mit einem Vielfachen hiervon bestehen.

Zwei Patentanmeldungen unterstreichen den hohen technischen Innovationsgrad des Implantatsystems.

curasan hat das dentale Implantatsystem REVOIS anlässlich des implantologischen Weltkongresses des ICOI in Straßburg im November 2005 vorgestellt. Die Chancen für einen Siegeszug von REVOIS stehen gut: curasan ist in der Zielgruppe der implantologisch tätigen Zahnärzte und Oralchirurgen über Cerasorb® und die Membranen bekannt und geschätzt. Für eine umfassende Behandlung ist REVOIS die logische Ergänzung zu Cerasorb®. Auch sind weite Teile der ausländischen Kontakte von curasan zu Meinungsbildnern und Vertriebspartnern für REVOIS sehr gut nutzbar. Damit stellt REVOIS eine ideale Ergänzung zum bisherigen Leistungsspektrum von curasan dar. Zu erwarten ist, dass REVOIS sich in kurzer Zeit zu einem der Hauptumsatzträger von curasan entwickeln wird.

DIE CURASAN-AKTIE

DIE AKTIENMÄRKTE 2005

Nach einem stabilen Aktienjahr 2004 entwickelte sich 2005 eine ausgeprägte Hausse an den Aktienmärkten in Deutschland. Der deutsche Leitindex DAX verzeichnete im Vergleich zu seinem Schlusstand 2004 ein Plus von 27,1 Prozent. MDAX und SDAX kletterten im Jahresvergleich jeweils um etwa 36 Prozent. Der TecDAX schloss zum Jahresende 2005 bei 596,47 Punkten und verzeichnete damit eine Steigerung von 14,7 Prozent.

Die curasan-Aktie wird im CDAX, im Prime All Share Index, im Classical All Share Index, im TechAllShare und im German Entrepreneurial Index, kurz GEX, geführt. Als Benchmark für curasan dient jedoch der Prime Pharma and Health Performance Index, in dem alle Prime Standard Unternehmen der Pharma- und Gesundheitsbranche enthalten sind.

KURSENTWICKLUNG DER CURASAN-AKTIE

Der Prime Pharma and Health Performance Index startete zu Beginn des vergangenen Geschäftsjahres bei einem

Wert von 960,92 Zählern, rutschte gleich zu Beginn des 1. Quartals 2005 auf ein Jahrestief von 941,94 Punkten und stieg bis Jahresschluss auf 1.197,12 Punkte. Im Jahresverlauf steigerte sich der durchschnittliche Wert der im Prime Standard gelisteten Pharma- und Health-Unternehmen also um 24,6 Prozent und blieb damit hinter den Entwicklungen anderer Branchen zurück.

Die curasan-Aktie schwankte 2005 vergleichsweise stark, entwickelte sich im Laufe des Jahres jedoch besser als der Durchschnitt der im Index gelisteten Unternehmen. Die Aktie startete am 03.01.2005 mit einem Wert in Höhe von 2,24 € und steigerte sich bis zum Ende des 2. Quartals 2005 auf ein Jahreshoch von 3,75 €. Über das Jahr hinweg entwickelte sich die curasan-Aktie sehr erfolgreich und wuchs um 36,2 Prozent.

Die Aktie überschritt die 3-Euro-Marke erstmals am 15.06.2005. Ausgelöst wurde dieser Kursanstieg durch eine Mitteilung über die Platzierung von 250.000 neuen Stammaktien aus genehmigtem Kapital. Durch die erfolgreiche Platzierung wurden offenbar zahlreiche Investoren wieder auf die curasan-Aktie aufmerksam und erhöhten ihre Nachfrage. Gestützt

wurde der Aufwärtstrend durch die Ergebnisse einer medizinischen Studie: Diese stellte fest, dass die Behandlung mit Cerasorb® dem Goldstandard – nach medizinischem Wortgebrauch die bestmögliche empirisch abgesicherte Vorgehensweise – gleich zu setzen ist. Für Cerasorb® bedeutet diese Auszeichnung einen »Ritterschlag« und eine sehr eindrucksvolle Bestätigung der hohen Qualität des Produkts.

Auf eine weitere Kapitalerhöhung um 500.000 neue Stammaktien aus genehmigtem Kapital am 08.11.2005 reagierten die Aktionäre von curasan zunächst verhalten.

Nötig war die Kapitalerhöhung, um die Markteinführung der neuen Produktlinie REVOIS (Revolutionary Implant System), ein dentales Implantatsystem, zu finanzieren. Zu einem erneuten Aufwärtsschwung verhalf der Aktie die Research- und Investmentanalyse von Concord Effekten im November, in der die curasan-Aktie das Rating »Kaufen« erhielt. Auch der Researchbericht von German Business Concepts empfahl die Aktie zum Kauf. Die Analysten von Concord prognostizieren der curasan-Aktie für 2006 ein erfolgreiches Jahr und sehen sie in sechs bis zwölf Monate bei einem Wert in Höhe von 4,26 €.

ANGABEN ZUR AKTIE

WKN/ ISIN/ Kürzel	549 453/ DE 000 549 453 8/ CUR
Aktienart	Stammaktie ohne Nennwert
Anzahl der Aktien	5,75 Mio.
Streubesitz	53,74 %
Schlusskurs 03.01.05/ Schlusskurs 30.12.05 (Xetra)	2,24 € / 3,05 €
Höchster Schlusskurs/ Niedrigster Schlusskurs (Xetra)	3,75 € / 1,80 €
Börsenumsatz in Xetra und Frankfurt (03.01.05 – 30.12.05)	15,08 Mio. €
Marktkapitalisierung zum Jahresende	17,54 Mio. €
Freefloat-Faktor lt. Deutsche Börse AG	0,5374
Freefloat Marktkapitalisierung zum 31.12.05	9,42 Mio. €

KURSVERLAUF CURASAN-AKTIE



5.000.000

Menschen leiden in Deutschland aufgrund von Arthrose an chronischen Schmerzen.

Häufige Ursache: Ein Mangel an intakter körpereigener Hyaluronsäure – der »Gelenkschmiere«.



DAS HYALURONSÄURE-PRÄPARAT CURAVISC®*

Curavisc®, ein biologisches Medizinprodukt, ergänzt und ersetzt die körpereigene Gelenkflüssigkeit. Die Schmerzen gehen zurück, die Gelenke werden wieder beweglicher.

*ein Produkt der curasan Benelux

ERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG ZUR BEACHTUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX DER CURASAN AG

Im Jahr 2001 hat die Deutsche Bundesregierung eine Regierungskommission mit der Entwicklung eines Deutschen Corporate Governance Kodex beauftragt. Dieser Kodex wurde Anfang 2002 fertig gestellt. Für die gegenwärtige und künftige Corporate Governance Praxis der curasan AG bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Anforderungen des Kodex in seiner Fassung vom 02.06.2005.

Er enthält folgende Standards:

- ▽ Empfehlungen, sind im Kodex durch das Wort »soll« gekennzeichnet
- ▽ Anregungen, sind im Kodex durch Begriffe »sollte« und »kann« gekennzeichnet

Hinsichtlich der Empfehlungen sieht das deutsche Aktiengesetz nach § 161 AktG vor, dass börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung zur Beachtung veröffentlichen müssen, wenn sie davon abweichen. Von Anregungen können die Unternehmen ohne Erklärungspflicht abweichen.

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat der curasan AG sind dem Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet und geben jährlich darüber eine Erklärung ab. Weder dem Vorstand noch dem Aufsichtsrat sind Fälle bekannt, in denen gegen die Grundsätze in ihrer jeweils gültigen Fassung verstoßen wurde.

Die sich aufgrund der Statuten ergebenden Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sind nachfolgend aufgeführt:

Zu Ziffer 2.3.1.: Einladung zur Hauptversammlung

Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen werden nur teilweise zusätzlich auf der Internet-Seite der Gesellschaft veröffentlicht.

Zu Ziffer 4.2.1.: Zusammensetzung des Vorstandes

Gemäß §5 Abs. 1 der Satzung der curasan AG besteht der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern. Derzeit besteht der Vorstand der curasan AG aus einer Person.

Zu Ziffer 4.2.2. und 4.2.3. und 4.2.4: Individualisierte Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde und wird dargestellt, aufgeteilt in fixe und variable Bestandteile sowie in Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Variable Bestandteile und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung sind bisher nicht vorgesehen, da es sich bei

dem zur Zeit einzigen Vorstandsmitglied um den Mehrheitsaktionär handelt, dessen natürliches Interesse die Wertsteigerung des Unternehmens ist und von daher keine zusätzlichen Anreizsysteme benötigt.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2005 Gesamtbezüge in Höhe von 244 T€ erhalten. Der Aktienbestand des Vorstandsvorsitzenden zum 31.12.2005 betrug 2.316 T€ im Nennwert.

Zu Ziffer 5.1.2. und 5.4.1.: Altersgrenzen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Festlegung von Altersgrenzen für Aufsichtsratsmitglieder. Die curasan AG sieht in einer solchen Festlegung eine unangebrachte Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen. Die Corporate Governance Grundsätze der curasan AG enthalten daher keine Altersgrenze. Ebenso enthalten die curasan-Grundsätze abweichend keine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder, da dies den curasan-Aufsichtsrat in seiner Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder einschränken würde.

Zu Ziffer 5.3.: Bildung von qualifizierten Ausschüssen

Der Aufsichtsrat der curasan AG besteht aus drei Mitgliedern. Insofern bedarf es weder qualifizierter Ausschüsse noch eines Prüfungsausschusses. Der Aufsichtsrat der curasan AG befasst sich in seiner Gesamtheit intensiv mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements.

Zu Ziffer 5.4.7.: Aufsichtsratsvergütung

Gemäß §12 Abs. 1 der Satzung der curasan AG erfolgt für den stellvertretenden Vorsitzenden im Aufsichtsrat keine gesonderte Vergütung. Die Satzung der curasan AG sieht eine feste Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder vor. Eine erfolgsorientierte Vergütung erfolgt derzeit nicht.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2005 Bezüge in Höhe von 61 T€ erhalten. Davon entfielen auf den Aufsichtsratsvorsitzenden 27 T€, auf den stellvertretenden Vorsitzenden 17 T€ und auf das dritte Aufsichtsratsmitglied 17 T€. Von den Aufsichtsratsmitgliedern hat der Aufsichtsratsvorsitzende Aktien der Gesellschaft im Nennwert von 12 T€ zum 31.12.2005 gehalten.

Kleinostheim, im Dezember 2005

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

LAGEBERICHT DES CURASAN – KONZERNS (KONZERNLAGEBERICHT) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005

Aus Gründen der Übersichtlichkeit haben wir in diesem Jahr die Lageberichterstattung getrennt nach Konzern und Einzelabschluss der Muttergesellschaft vorgenommen.



I. MARKTENTWICKLUNG

Die Märkte, in denen curasan mit seinen Produkten tätig ist, werden von internationalen Pharma-/MedTech-Konzernen dominiert. Dank des eigenen Vertriebs sowie Vertriebspartnerschaften auf internationaler Ebene und der hohen Qualität der angebotenen Produkte gelingt es curasan sich gegenüber der Konkurrenz zu behaupten und Schritt für Schritt Boden zu gewinnen. curasan ist in den Märkten Geweberegeneration für die Dentalchirurgie und die Orthopädie sowie im Markt für Dental-Implantate tätig.

Für die beiden Indikationsgebiete, die von curasan mit dem Produkt Cerasorb® bedient werden, dentale Chirurgie und Orthopädie, erwartet Millenium Research in der EU für die synthetischen Knochenersatzmaterialien bis 2008 jährliche Wachstumsraten von ca. 14–15 Prozent. Das zu den Knochenersatzmaterialien komplementäre Produktsegment – Knochenwachstumsfaktoren – soll von ca. 10 Mio. \$ im Jahr 2003 auf ca. 130 Mio. \$ in 2008 anwachsen. Knochenwachstumsfaktoren eignen sich ideal zur Beigabe z.B. für Cerasorb®, um den Heilungsprozess und den Aufbau körpereigenen Knochengewebes zu beschleunigen. Mit einem Verfahren

zur Gewinnung plättchenreichen Plasmas (PRP), welches im Zusammenhang mit Cerasorb® für eine schnellere Knochen- und Gewebbildung sorgt, ist curasan im Markt bereits vertreten. Mit dem in der Entwicklung befindlichen Produkt zur Gewinnung eines zellfreien Mediatorenkonzentrats patienteneigener Wachstumsfaktoren hat das Unternehmen gute Chancen den Marktanteil deutlich auszubauen.

Das Marktvolumen für künstliche Gelenkflüssigkeit zur Behandlung von Arthrose betrug in 2003 gemäß Millenium Research bereits 95 Mio. \$ und soll bedingt durch die demographische Entwicklung in 2008 auf 150 Mio. \$ ansteigen. Hier ist die curasan mit zwei Produkten, dem Lizenzprodukt Hy-GAG® und dem neuen Eigenprodukt Curavisc®, im Markt vertreten.

Der Zahnimplantatemarkt weist seit Jahren weltweit ein zweistelliges Wachstum auf. Alle Marktuntersuchungen weisen darauf hin, dass auch zukünftig zweistellige Wachstumsraten zwischen 12 Prozent und 18 Prozent p.a. in den westlichen Industrienationen zu erwarten sind. Die treibenden Kräfte sind die zunehmende Akzeptanz der Implantatversorgung seitens der Zahnärzte und das größer werdende Bewusstsein der Patienten für Komfort und Ästhetik. Der Markteintritt kann unter Vermeidung eines zu starken Verdrängungswettbewerbs erfolgreich gestaltet werden, weil das Implantatsystem REVOIS erhebliche Vorteile für die Patienten, Ärzte und Dentallabors bietet. In der zweiten Phase wäre schon ein alleiniges Abgreifen der Wachstumsspitzen ausreichend, um REVOIS wirtschaftlich erfolgreich sein zu lassen.

II. GESCHÄFTSVERLAUF

Die durch die Sozial- und insbesondere durch die Gesundheitsreform verursachten Umsatzrückgänge zum Jahresbeginn haben sich im zweiten Halbjahr normalisiert.

Eine im Rahmen eines Private Placement zum 9. Juni erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung um 250.000 Aktien hat das Unternehmen wieder mehr in den Fokus der Finanz-

märkte gerückt und das Interesse an der Aktie verstärkt. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni wurde ein genehmigtes Kapital II für 500.000 € gebilligt und im Rahmen eines Private Placement zum 8. November erfolgreich an institutionelle Investoren platziert. Damit wurden im Jahr 2005 insgesamt 750.000 neue Aktien ausgegeben, die seit dem 1. Januar 2005 dividendenberechtigt sind.

Am 27. Juni erteilte die Food and Drug Administration (FDA) die 510(k)-Zulassung für Cerasorb® M Dental und Cerasorb® Perio. Damit können die Produkte im nächsten Jahr in den USA vertrieben werden. Cerasorb® M Dental ist die zweite Generation eines synthetischen Knochenaufbaumaterials und zeichnet sich durch schnelleren Abbau und Umbau in Knochen aus. Cerasorb® Perio ist ein Produkt, das speziell für Knochendefekte entwickelt wurde, die durch die Volkskrankheit Parodontitis entstehen.

Am 24. Oktober hat curasan die Zulassung für Cerasorb® M Formteile erhalten. Diese sind besonders geeignet für Anwendungen in der Traumatologie, Orthopädie oder Sportmedizin und vereinen die Produktvorteile des Cerasorb® M Granulats mit denen der in verschiedenen geometrisch angebotenen Formen.

Am 27. Oktober erteilte das US-Patentamt die »notice of allowance« für Formteile aus dem synthetischen Knochenaufbaumaterial Cerasorb®. Damit wird die endgültige Erteilung des Patentbeschlusses angekündigt und erlaubt curasan eine verbesserte Marktpositionierung mit Alleinstellungsmerkmal gegenüber dem Wettbewerb.

Anlässlich des 23. Weltkongresses des »International Congress of Oral Implantologists« (ICOI) vom 10. bis 12. November in Straßburg hat curasan der internationalen Fachwelt erstmals das dentale Implantatsystem REVOIS präsentiert. REVOIS steht für »Revolutionary Implant System« und ergänzt hervorragend das bisherige Sortiment. Das Implantatsystem wurde zum exklusiven Vertrieb einlizensiert mit dem Recht, REVOIS vor Lizenzablauf zu erwerben. Das Pre-Marketing startete Ende 2005, der Vertrieb soll im 2. Quartal 2006 beginnen.

Der überwiegende Teil der Geschäftstätigkeit des Konzerns curasan liegt in der curasan AG (Produktion, Forschung und Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung). Die ausländischen Töchter Benelux B.V. und curasan Inc. sind reine Vertriebsgesellschaften. Die Tochtergesellschaft Protec GmbH entwickelt neue Produkte und produziert das Hämostyptikum Stypro®.

III. ERTRAGSLAGE

(1) Konzern

Der Umsatz im Konzern belief sich im Berichtsjahr auf 7,7 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz nahezu gleich geblieben.

Quartal (Mio. €)	2005	2004	Abw.
I	1,7	2,4	- 0,7
II	2,3	1,7	0,6
III	1,9	1,7	0,2
IV	1,8	2,0	- 0,2
Gesamt	7,7	7,8	- 0,1

Das stärkste Umsatzwachstum innerhalb der Biomaterialien verzeichnete Cerasorb® M. Deutliche Umsatzsteigerungen wurden auch mit den eigenen Produkten Curavisc® gegen Gelenkarthrose und dem Hämostyptikum Stypro® erzielt. Hinter den Erwartungen zurück blieb der Umsatz mit Cerasorb® Formteilen.

Im ersten Quartal haben die Diskussionen über die Sozial- und die Gesundheitsreformen dazu geführt, dass Patienten planbare Operationen vorerst verschoben haben. Insbesondere im Dentalmarkt ist ein Rückstau entstanden. Dieser wurde auch deshalb ausgelöst, weil Krankenkassen Heil- und Kostenplan- (HKP-) Genehmigungen hinausgeschoben haben. Dies hat zu Planabweichungen und Abweichungen gegenüber dem Vorjahr geführt.

Produkte Mio. €	2005	2004	Abw.
Biomaterials	6,2	6,3	- 2 %
Pharmaceuticals	1,5	1,5	0 %
Gesamt	7,7	7,8	- 1 %

Die Exportquote stieg im Vergleich zum Vorjahr (31 Prozent) auf 34,6 Prozent der Umsätze. Der Umsatzschwerpunkt liegt nach wie vor in Deutschland und Europa.

Regionen Mio. €	2005	2004	Abw.
Europa	6,9	6,6	5 %
Naher Osten	0,3	0,2	50 %
Asien	0,2	0,3	- 33 %
Amerika	0,3	0,7	- 57 %
Gesamt	7,7	7,8	- 1 %

Der Materialeinsatz im Konzern beläuft sich auf 2,8 Mio. €, bezogen auf die Umsatzerlöse sind das 36,6 Prozent nach 37,7 Prozent im Vorjahr.

Die Personalkosten wurden gegenüber dem Vorjahr gesenkt. Im Konzern wurden 4,0 Mio. € nach 4,3 Mio. € im Vorjahr an Personalkosten aufgewendet.

Über das Normalmaß hinausgehende Abschreibungen fielen im Konzern weder im Immateriellen Anlagevermögen noch im Sachanlagevermögen an. Im Konzern fielen Abschreibungen in Höhe von 0,6 Mio. € nach 0,7 Mio. € im Vorjahr an.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr vor allem durch das konsequent durchgeführte Kostenmanagement in allen Bereichen des Unternehmens. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Konzern auf 4,2 Mio. € (i. Vj. 4,8 Mio. €).

Der Finanzsaldo sowie der Steueraufwand entwickelten sich den Erwartungen entsprechend. Insgesamt schließt die Gewinn- und Verlustrechnung im Konzern mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,9 Mio. € (i. Vj. 2,3 Mio. €).

(2) Verbundene Unternehmen

Die Pro-tec Medizinische Produkte GmbH konnte im Berichtsjahr nach einem Jahresüberschuss im Vorjahr keinen weiteren Jahresüberschuss erwirtschaften. Der Grund hierfür waren notwendige Wartungs-/Reparaturarbeiten vor allem im Reinraum, die zu einem Produktionsstillstand von 5 Monaten führten. Diese Instandhaltungsarbeiten waren seit dem Erwerb der Pro-tec im Jahre 2001

Ergebnis DVFA/SG (€ 000)	2005	2004
Konzernergebnis	- 1.944	- 2.315
Wertberichtigungen auf Umlaufvermögen	0	0
Konzernergebnis DVFA/SG	- 1.944	- 2.315
Zahl der Aktien (000) Durchschnitt	5.229	5.000
je Aktie €	- 0,37	- 0,46
Cash Earnings DVFA/SG (€ 000)	2005	2004
Konzernergebnis	- 1.944	- 2.315
Abschreibung auf Anlagevermögen	554	738
Veränderung langfristiger Rückstellungen	114	17
Latente Steuererträge	- 1.382	- 1.314
Cash Earnings	- 2.658	- 2.874
Zahl der Aktien (000) Durchschnitt	5.229	5.000
je Aktie €	- 0,51	- 0,57

die ersten dieser Art und sollen nun wieder für eine gewisse Zeit vorhalten.

Die Tochtergesellschaft curasan Benelux B.V. hat den Turnaround geschafft und weist 2005 erstmalig positive Betriebsergebnisse auf. Ursache hierfür ist die positive Entwicklung des internationalen Geschäfts mit dem neuen eigenen Produkt Curavisc® gegen Gelenkarthrose, das über curasan Benelux B.V. vertrieben wird.

Die am 12. Januar 2004 gegründete curasan Inc. in North Carolina/USA hat auch im zweiten Jahr infolge der Aufbau- und Anlaufausgaben noch kein positives operatives Ergebnis erzielen können. Maßnahmenpläne wurden erstellt, um in Zukunft auch mit dieser Gesellschaft in die Gewinnzone zu gelangen. Die Finanzierung aller Tochtergesellschaften wird durch die curasan AG sichergestellt.

IV. VERMÖGENSLAGE

Das Anlagevermögen liegt leicht unter Vorjahresniveau. Die Vorräte zeigen sich um rd. 0,6 Mio. € erhöht zum Vorjahr vor allem wegen der starken Nachfrage nach dem Produkt Curavisc® und der Vorfinanzierung (0,3 Mio. €) des neuen Implantatsystem REVOIS. Die Forderungen aus

Lieferungen und Leistungen sind geringfügig um 42 T€ auf 714 T€ angestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten das Kontokorrentkonto unserer Hausbank. Insgesamt sind die Rückstellungen 2005 niedriger als im Vorjahr und belaufen sich auf 400 T€. Die Rückstellungen berücksichtigen u.a. Rückbauverpflichtungen für unsere Betriebsstätte in Frankfurt, Prozessrisiken sowie personalbezogene Rückstellungen.

Durch die beiden erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhungen stieg das Gezeichnete Kapital um 750 T€ auf nunmehr 5.750 T€. Die Eigenkapitalquote beläuft sich im Konzern auf 83,1Prozent (i. Vj. 84,3 Prozent).

V. FINANZLAGE

Durch den Verkauf der Restpreisforderung von Delta Select an eine Bank und durch die Verringerung des Jahresfehlbetrages hat sich der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit von -4,1 Mio. € in 2004 auf -3,3 Mio. € in 2005 verbessert. Der Cash Flow aus Investitionen ist wie im Vorjahr positiv durch die fälligen Kaufpreistraten aus dem Verkauf des Geschäftsbereiches Pharmaceuticals an Delta Select im Jahre 2003 sowie dem Verkauf der Restkaufpreisforderung an eine Bank gegen Ende des Geschäftsjahres 2005 beeinflusst. Lediglich

im Falle der Insolvenz der Delta Select hat die ankaufende Bank einen Rückgriffsanspruch auf curasan. Zur Absicherung der Verpflichtungen der Delta Select hat die Muttergesellschaft Plasma Select gegenüber curasan AG eine Patronatserklärung bis zur vollständigen Bezahlung des vereinbarten Kaufpreises abgegeben. Durch die Kapitalerhöhungen wurde auch der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit positiv. Insgesamt besitzt die Gesellschaft zum Jahresende einen Zahlungsmittelbestand in Höhe von 3,4 Mio. € nach 0,8 Mio. € Ende 2004.

Mio. € (Konzern)	2005	2004
Cash Flow Betrieb	-3,3	-4,1
Cash Flow Investitionen	4,0	0,1
Cash Flow Finanzierung	1,9	-0,8
Zahlungsmittelbestand	3,4	0,8

VI. AKTUELLE WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Nach dem Verlauf der ersten beiden Monate und der Prognose für den März werden wir das Vorjahresquartal voraussichtlich übertreffen.

Für das Implantatsystem REVOIS läuft seit Ende November 2005 das Premarketing in Deutschland. Es hat zu dem erwarteten großen Interesse geführt. Im Export sind die Vorbereitungen für die Markteinführungen in mehreren Ländern im Gange, in anderen werden die notwendigen Zulassungen erstellt und beantragt. Der Verkaufsstart in Deutschland erfolgt im April, im Export schrittweise ab der 2. Jahreshälfte. Die bereits angefallenen Vorlaufkosten werden das erste Quartal belasten.

VII. MITARBEITER

Die Entwicklung des Personalstandes im Vergleich zum vorherigen Bilanzstichtag ist nachstehend aufgeführt.

Mitarbeiter (VAK)	2005	2004
Marketing/Vertrieb	31	30
Betrieb	19	23
Forschung/Zulassung	5	6
Finanzen/Controlling	5	6
Zentralbereich	5	6
Gesamt	65	71

Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern der curasan AG kann sich durch die Markteinführung des Implantatsystems REVOIS noch geringfügig erhöhen.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die engagiert am Erfolg der Unternehmensgruppe arbeiten.

VIII. FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND ZULASSUNGEN

Im Berichtsjahr wurde die Cerasorb®-Produktpalette kontinuierlich erweitert und zusätzlich zu den bereits bestehenden Cerasorb®-Formteilen weitere Varianten wie Alveolarstifte und -schalen zur Erleichterung von Maßnahmen zum Erhalt des knöchernen Kiefers zertifiziert. In den USA erfolgte die Reklassifizierung und Zulassung für Cerasorb®, Cerasorb® M und Cerasorb® Perio für die Anwendung im dentalen Bereich. Letzteres wurde speziell zur Behandlung von Knochendefekten entwickelt, die durch die Volkskrankheit Parodontitis entstehen. In Europa wurden die Cerasorb® M Formteile zertifiziert, die in sich die Vorteile des makroporösen Cerasorb® Granulats mit den gerade für die Anwendung in der Traumatologie, Orthopädie oder Sportmedizin besonders geeigneten geometrischen Konformationen der schon zur Verfügung stehenden Cerasorb® Formteile vereinigen. Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass es gelungen ist, eine Messung von Cerasorb® als Standarddatei bei der ICDD (International Center of Diffraction Data) aufnehmen zu lassen. Cerasorb®-Daten dienen somit nunmehr als Standard für alle Vergleichsmessungen von β -Tricalciumphosphat-Materialien weltweit.

Die 9. Frankfurter Implantologie Tage (FIT) wurden im Frühjahr unter dem Motto »Fit für die Praxis« im Rahmen der IDS (Internationale Dental-Show) in Köln veranstaltet. Dabei wurde ein neues interaktives Konzept realisiert, das auf die aktive Gestaltung des Programms durch die Teilnehmer setzt, z.B. durch die Einarbeitung bereits im Vorfeld eingereicherter Fragen in die Vorträge der Experten und durch die Diskussion von zur Veranstaltung mitgebrachter Behandlungsfälle mit den Experten und dem Auditorium.

Anlässlich dieser Veranstaltung wurde auch der neue curasan-Literaturservice vorgestellt, der regelmäßig in Form von zwei-

seitigen Zusammenfassungen über relevante Publikationen aus dem Bereich der Regenerativen Medizin berichtet.

Ergänzend zum curasan-Literaturservice startete die neue Serie der »Step by Step«-Anleitungen, in denen schrittweise detailliert operative Verfahren, bei denen die Anwendung von Cerasorb® eine wesentliche Rolle spielt, erklärt und mit praxisrelevanten Tipps erläutert werden.

Im Juni wurde von Prof. Szabo, Budapest, eine multizentrische klinische Studie in dem renommierten International Journal of Oral and Maxillofacial Implants (IOMI) publiziert, in der erstmalig im direkten Seitenvergleich zeitgleich am selben Patienten in der einen Oberkieferseite körpereigener Knochen und auf der anderen Seite Cerasorb® als Knochenaufbaumaterial verwendet wurde – mit dem Ergebnis, dass die Knochenneubildung auf beiden Seiten vergleichbar war.

In Ergänzung der Produktpalette begann im Sommer der Vertrieb einer einlizierten neuen formstabilen resorbierbaren Poly-laktidmembran, die es ermöglicht, den Kieferaufbau modellierend zu gestalten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 0,2 Mio. € an Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen getätigt. Die Aufwendungen für den Erhalt und die Pflege von Zulassungen betragen 0,3 Mio. €. In diesem Betrag sind die Personalkosten für Forschung und Entwicklung nicht enthalten.

IX. RISIKOBERICHT, INTERNE STEUERUNGSSYSTEME UND DARSTELLUNG DER RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Der Konzern, der im Geschäftsjahr in seiner Gesamtheit primär medizinproduktrechtlichen Qualitätssicherungsvorschriften unterlag, unterhält für die einzelnen Bereiche die notwendigen und von unabhängigen Institutionen zertifizierten Qualitätsmanagement-Systeme. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es wegen der Organisation dieser Systeme und aus den Systemen heraus für den laufenden Betrieb keine Beanstandungen oder Hinweise auf wesentliche Risiken.

Das im letzten Jahr eingeführte Risikofrüherkennungssystem wurde von den Funktionsbereichsverantwortlichen durch das Bewerten von Risiken in einer Matrix nach bestimmten Kriterien auf den aktuellen Stand gebracht. Alle Bewertungen der Risiken müssen unter Berücksichtigung der Maßnahmen im akzeptablen (grünen) bzw. noch vertretbaren (gelben) Bereich liegen. Ein Risiko ist akzeptabel, wenn die Auftrittswahrscheinlichkeit gelegentlich und darunter und das Schadensrisiko kritisch und darunter sind. Sollte ein Risiko auch nach Durchführen von erforderlichen Maßnahmen im roten Bereich liegen, wird es besonders behandelt und erfordert einen eigenen Risikobericht und die unmittelbare Einschaltung von Vorstand und Aufsichtsrat. Das Risikofrüherkennungssystem umfasst die ganze Unternehmensgruppe. Der Vorstand berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat über latente Risikopositionen und erläutert die Maßnahmen zur Behebung. Für versicherbare Risiken wird ein rechtlich ausreichender und der Betriebsgröße angemessener Versicherungsschutz angestrebt. Zur Beurteilung der Angemessenheit wird regelmäßig ein externer Sachverständiger hinzugezogen.

Ruf und Ansehen der curasan AG und ihrer Tochtergesellschaften sind wesentlich im Wettbewerb um neue Investoren, Geschäftspartner und Mitarbeiter. Deshalb haben sich Aufsichtsrat und Vorstand dem Deutschen Corporate Governance Kodex unterworfen. Die Entprecherklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist auf der Firmen-Homepage abrufbar.

Besondere unternehmenstypische Einzelrisiken bestehen wie folgt:

Der Umsatz im US-Markt ist zwar gegenüber dem Vorjahr gewachsen, entwickelt sich aber langsamer als geplant und erforderte auch dieses Jahr wieder Unterstützung mit finanziellen Mitteln. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft im operativen Geschäft mehr Liquidität verbraucht als aus den betrieblichen Prozessen generiert. Der Nettoverbrauch an Liquidität wird auch im laufenden Geschäftsjahr 2006 noch anhalten. Aus diesem Grund wurden zwei Kapitalerhöhungen erfolgreich platziert, sodass die Liquidität unter der Voraussetzung des Eintretens der vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzplanung gesichert ist.

Der laufende Verkauf eines Großteils der Kundenforderungen (Factoring) schützt die Gesellschaft vor existenziellen Ausfällen. Den Risiken im internationalen Geschäft wird durch eine vorsichtige Bewertung und organisatorische Maßnahmen Rechnung getragen. So werden z. B. bei internationalen Kunden regelmäßig vor der Ausführung von Versandaufträgen ab einer bestimmten Größenordnung die Außenstände geprüft und im Rahmen der Geschäftsanbahnung unabhängige Bonitätsgutachten eingeholt. In einige Länder wird abhängig von der Auftragshöhe nur gegen Vorkasse oder Akkreditiv geliefert.

Die Gesellschaft unterliegt den in der Pharmabranche üblichen Risiken hinsichtlich unabsehbarer Gesetzesänderungen mit dem Ziel, die staatlichen Ausgaben für die Therapie von Krankheiten zu senken. Branchenimmanent sind Unwägbarkeiten hinsichtlich der gesetzlichen Rahmenbedingungen bei nationalen und internationalen Zulassungsverfahren sowie dem Verhalten der Zulassungsbehörden. Diese Rahmenbedingungen können die prognostizierten Umsätze und Geschäftsverläufe unvorhersehbar beeinflussen.

Der Umfang der betrieblichen Organisation schafft an einigen Stellen eine besondere Abhängigkeit von Mitarbeitern mit bestimmten Qualifikationen. Hier ist es die Aufgabe der Vorstände und leitenden Angestellten dafür zu sorgen, dass die für eine Aufgabe notwendigen Kompetenzen und Erfahrungen auf möglichst viele Mitarbeiter übertragen werden.

X. AUSBLICK

Die Konzernplanung für das folgende Geschäftsjahr sieht vor, dass aus dem Kerngeschäft heraus ein zweistelliges prozentuales Umsatzwachstum erzielt werden soll. Hauptumsatzträger im Kerngeschäft bleibt Cerasorb® in seinen verschiedenen Größen und Formen.

Mit der Aufnahme des Vertriebs von REVOIS wird eine zweite wesentliche Umsatzsäule geschaffen. Dabei entstehen Vorlaufkosten für Marketing, Schulung und Bevorratung, die ein ausgeglichenes Ergebnis auf operativer Basis im ersten Jahr nicht möglich erscheinen lassen. Wir wollen jedoch mit dem margenstarken

Implantatsystem REVOIS in maximal 5 Jahren mindestens soviel Umsatz erzielen, wie heute mit dem Gesamtsortiment. Auf Basis der vorhandenen Liquidität sowie den vorhandenen Finanzierungsreserven ist die Finanzierung des Geschäftsbetriebs gesichert.

Im kommenden Jahr ist mit dem Abschluss weiterer vorklinischer und klinischer Studien zu rechnen, deren Ergebnisse umgehend publiziert werden. Ebenso wird eine umfassende Anwendungsbeobachtung über die Verwendung von dem neuen Cerasorb® M in der Dentalchirurgie ausgewertet und publiziert werden. Weitere Studien werden mit dem REVOIS-Implantatsystem durchgeführt. Die 10. Frankfurter Implantologie Tage werden als »Jubliäums-FIT« im September unter dem Motto »Fit für die Zukunft« mit einer breiten Übersicht über Erfahrungen und Erfolge mit synthetischen Knochenaufbaumaterialien in Frankfurt stattfinden.

in Mio. €	2005 Ist	2006 Plan
Umsatzerlöse	7,7	9,8
Jahresergebnis	-1,9	-1,0
Eigenkapital	15,6	16,0
Liquide Mittel	3,4	0,8

XI. WICHTIGE EREIGNISSE NACH GESCHÄFTSJAHRESSCHLUSS

Der Vorstand beabsichtigt, der Hauptversammlung am 22. Juni 2006 einen Beschlussvorschlag für ein Genehmigtes Kapital II zu unterbreiten: »Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu Euro 575.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II)...«

Des Weiteren werden diverse Beschlussvorschläge zur Änderung der Satzung auf die Tagesordnung gesetzt werden, um den Gesetzesänderungen wie z.B. UMAG Rechnung zu tragen.

Weitere wesentliche Ereignisse lagen bis zur Drucklegung dieses Berichtes nicht vor.

KONZERNABSCHLUSS DER CURASAN AG (IFRS/IAS)

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2005 (IFRS/IAS)

Aktiva	Textziffer	31.12.2005 (€ 000)	31.12.2004 (€ 000)
A. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Liquide Mittel	5.1	3.405	775
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.2	714	672
3. Vorräte	5.3	2.850	2.207
4. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.4	569	3.447
5. Rechnungsabgrenzungsposten		48	35
Summe		7.586	7.136
B. Langfristige Vermögenswerte			
1. Geschäfts- und Firmenwert	5.5	0	0
2. Immaterielle Vermögenswerte	5.5	2.305	2.309
3. Sachanlagevermögen	5.5	1.805	2.022
4. Latente Steuern	5.6	6.674	5.251
5. Sonstige Vermögenswerte	5.7	354	1.961
Summe		11.138	11.543
		18.724	18.679

Passiva	Textziffer	31.12.2005 (€ 000)	31.12.2004 (€ 000)
A. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.8	456	187
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.9	1.273	962
3. Rückstellungen	5.10	400	776
4. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.8/5.11	285	297
Summe		2.414	2.222
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
1. Langfristige Darlehen	5.8	44	65
2. Pensionsrückstellungen	5.12	383	269
3. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.8/5.11	320	365
Summe		747	699
C. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital		5.750	5.000
2. Kapitalrücklage		20.803	19.844
3. Ausgleichsposten für Währungsumrechnung		5	- 35
4. Verlustvortrag		- 9.051	- 6.736
5. Jahresfehlbetrag/-überschuss		- 1.944	- 2.315
Summe		15.563	15.758
		18.724	18.679

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die curasan AG, Lindigstraße 4, 63801 Kleinostheim, ist seit dem 20.07.2000 eine am Regierten Markt im Prime Standard börsennotierte Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Kleinostheim. Die curasan AG ist beim Amtsgericht Aschaffenburg unter HR B 4436 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Arzneimitteln, Medizinprodukten und Diagnostika.

Die curasan AG stellt ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards IFRS/IAS des International Accounting Standards Committee (IASC) auf. Für das Berichtsjahr erfolgt die Anwendung aller am Abschlussstichtag verbindlichen IFRS/IAS und Interpretationen (SIC). Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Anwendung des § 315a des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB). Die Angaben im Konzernabschluss erfolgen im Wesentlichen in T€.

Folgende rechtliche Grundlagen sind von Bedeutung:

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 5.750.000 € und ist eingeteilt in 5.750.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Nennwert von je 1,00 €. Die Kapitalrücklage beinhaltet im Wesentlichen das im Rahmen des Börsenganges im Jahr 2000 sowie das im Rahmen der beiden Kapitalerhöhungen des Geschäftsjahres 2005 geleistete Aufgeld.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22.06.2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.000.000 € durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Der Vorstand hat das genehmigte Kapital I bisher noch nicht in Anspruch genommen. Das genehmigte

Kapital II, das bis zum 30.06.2005 befristet war, in Höhe von 250.000 €, wurde am 09.06.2005 ausgeschöpft. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23.06.2005 wurde das genehmigte Kapital II für 500.000 € gebilligt. Dieses erneute genehmigte Kapital II wurde am 08.11.2005 ausgeschöpft. Damit wurden im Jahr 2005 insgesamt 750.000 neue Aktien ausgegeben, die zum 01.01. 2005 dividendenberechtigt sind.

Auf Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 03.07.2000 kann das Grundkapital um bis zu 400.000 € durch Ausgabe von bis zu 400.000 Stückaktien bedingt erhöht werden (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Absicherung von Bezugsrechten auf Stückaktien im Rahmen des curasan-Aktienoptionsplans 2000. Bezugsberechtigt sind Mitglieder des Vorstands zu 20 Prozent (= 80.000 Inhaberaktien) und Mitarbeiter der curasan AG und deren verbundene Unternehmen zu 80 Prozent (= 320.000 Inhaberaktien). Die anlässlich des Börsenganges ausgegebenen Optionen sind zwischenzeitlich verfallen und wurden nicht ausgenutzt. Darüber hinaus wurden keine weiteren Optionsrechte begeben. Dieser curasan-Aktionsplan 2000 lief in 2005 aus.

Der Konzern beschäftigte neben dem Vorstandsvorsitzenden im Geschäftsjahr durchschnittlich 73 (i. Vj. 78) Mitarbeiter. Der Personalstand belief sich am Bilanzstichtag im Konzern auf 65 (i. Vj. 71)

Die konsolidierten Unternehmen wurden mit ihren Jahresabschlüssen zum Stichtag 31.12.2005 einbezogen.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis setzt sich neben der Muttergesellschaft curasan AG zum 31.12.2005 wie folgt zusammen:

Name und Sitz	Beteiligungsverhältnis	Erstkonsolidierung
curasan Benelux B.V., Veenendaal/Niederlande	100 %	31.12.1998
Pro-tec Medizinische Produkte GmbH, Kleinostheim	100 %	01.03.2001
curasan Inc., Raleigh/North Carolina/USA	100 %	01.03.2004

Die vorgenannten Unternehmen sind im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hielt die curasan AG am Bilanzstichtag keine weiteren Beteiligungen.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

3.1 Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Dies erfolgte insbesondere bei der Rückstellungsbemessung, der Vorratsbewertung, der Realisierbarkeit der Forderungen sowie der aktiven Steuerabgrenzung.

3.2 Konsolidierung

In den Konzernabschluss wurden neben dem Einzelabschluss der curasan AG die ebenfalls nach den Vorschriften der IFRS/IAS aufgestellten Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen einbezogen. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist der Tag, an dem die curasan AG wirtschaftlich die Beherrschungsmöglichkeit erlangt. Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Erwerbsmethode vorgenommen. Ein nicht auf einzelne Vermögensgegenstände verteilter Unterschiedsbetrag wird unter den immateriellen Vermögensgegenständen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und abgeschrieben.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge wurden im Rahmen der Schulden- bzw. Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Lieferungen und Leistungen, die in den Konzernabschluss zu übernehmen waren, wurden mit den Konzernanschaffungs- oder -herstellungskosten bewertet. Zwischengewinne wurden eliminiert.

3.3 Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse aller einbezogenen Unternehmen – mit Ausnahme der curasan Inc. – wurden in Euro aufgestellt. Währungsdifferenzen ergaben sich aus der Umrechnung des

Jahresabschlusses der curasan Inc. im Zuge der Konsolidierung. Diese wurden erfolgsneutral im Eigenkapital in der Position »Ausgleichsposten für Währungsumrechnung« ausgewiesen.

3.4 Umsatz- und Ertragsrealisierung

Umsätze werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Erzeugnisse bzw. Waren geliefert worden sind bzw. die Leistung erbracht worden ist.

3.5 Goodwill, Software, Entwicklungskosten und andere immaterielle Vermögensgegenstände

Der derivative Goodwill aus dem Erwerb der Tochterunternehmen wurde im Vorjahr vollständig abgeschrieben.

Entwicklungskosten der von der Gesellschaft selbst erstellten Arzneimittelzulassungen werden aktiviert. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach IAS 38 zu direkt zurechenbaren Personalkosten zuzüglich zurechenbarer Gemeinkosten. Erworbene Zulassungen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung der erworbenen und der selbst erstellten Zulassungen erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer von 10 Jahren.

Entgeltlich erworbene Software wird aktiviert und über eine gewöhnliche Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

3.6 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Zugänge zum Sachanlagevermögen werden linear abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum entspricht der steuerlich anerkannten Nutzungsdauer. Die Abschreibungssätze betragen zwischen 4 Prozent und 25 Prozent. Anlagegüter bis zu einem Anschaffungswert von 410 € werden, um einen Bewertungsunterschied zur Bewertung nach HGB zu vermeiden, im Jahr des Zugangs aufgrund ihrer Unwesentlichkeit voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

3.7 Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbeständen zusammen.

3.8 Kundenforderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Kundenforderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit ihrem voraussichtlich erzielbaren Betrag angesetzt. Dem Ausfall- und Zinsrisiko bei langer Laufzeit wird bei der Bewertung Rechnung getragen.

3.9 Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Vornahme eines angemessenen Abschlags bewertet. Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkten Material- und Fertigungskosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, der durch die Fertigung veranlasst ist, eingerechnet. Außerdem werden zulässige Teile der Verwaltungsgemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Auf die Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse erfolgt ein angemessener Abschlag. Vorratsbestände, die schwer verkäuflich oder unbrauchbar sind, werden in notwendigem Maße bzw. vollständig wertberichtigt.

3.10 Lieferantenverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Lieferantenverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

3.11 Bankverbindlichkeiten

Die Bankverbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind aus dem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich.

3.12 Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtung wurde nach IFRS/IAS 19 mit dem Wertansatz nach der projected unit credit method bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden für wahrscheinliche gegenwärtige rechtliche und faktische Verpflichtungen aufgrund eines vergangenen Ereignisses in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Voraussetzung ist, dass der Abfluss von Mitteln, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, als wahrscheinlich angesehen wird und die Verpflichtungshöhe verlässlich schätzbar ist.

3.13 Steuerabgrenzung

Latente Steuern werden entsprechend IFRS/IAS 12 für temporäre, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den IFRS/IAS-Bilanzansätzen und steuerlichen Bilanzansätzen gebildet. Dies beinhaltet auch zukünftig voraussichtlich nutzbare steuerliche Verlustvorträge. Die aktivischen und passivischen latenten Steuern werden unter Anwendung der zum Zeitpunkt der Berechnung gültigen Steuersätze und -gesetze ermittelt. Aktivische latente Steuern werden um die künftigen steuerlichen Vorteile gekürzt, die voraussichtlich nicht realisiert werden können.

Latente Steuern werden unmittelbar im Eigenkapital erfasst, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die ebenfalls in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar im Eigenkapital zu erfassen waren.

Insbesondere bei der curasan AG bestehen erhebliche körperschaftsteuerliche und gewerbsteuerliche Verlustvorträge, die zu aktivischen latenten Steuern führen. Für ab dem Zeitpunkt des Börsengangs entstandene Verluste wurden latente Steueransprüche aktiviert. Die Ermittlung des Wertansatzes erfolgt unter der Annahme eines einheitlichen zukünftigen Körperschaftsteuersatzes von 25 Prozent. Unter Einbeziehung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbeertragssteuer wurden die latenten Ertragssteuern mit einem Steuersatz von rund 38,26 Prozent ermittelt. Darüber hinaus bestehen bei den Tochtergesellschaften der curasan AG ebenfalls steuerliche Verluste, auf die ebenfalls aktive latente Steuern gebildet wurden.

Von der Werthaltigkeit dieser Position wird ausgegangen. Hierzu ist anzumerken:

Der curasan-Konzern hat seit dem Börsengang operative Verluste erzielt. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2003 kam durch außerordentliche Effekte zustande. Bei geplanten Umsätzen wird im nächsten Jahr mit einem Jahresfehlbetrag bei der curasan AG sowie in der Gesamtheit der Tochtergesellschaften gerechnet. Nachhaltige positive Vorsteuerergebnisse zur Verwendung der aktiven latenten Steuer werden ab dem Jahre 2007 gem. der vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat gebilligten Planung für den Konzern erwartet.

3.14 Eigenkapital

Die Kosten einer Eigenkapitaltransaktion (z.B. Kapitalerhöhung) werden, gemindert um entsprechende (latente) Ertragssteuern, als Minderung des Eigenkapitals bilanziert.

3.15 Risiko-Konzentration

Kreditrisiken bestehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit den ausstehenden Kundenforderungen. Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen die Außenstände gegenüber Exportkunden einen besonderen Risikoposten dar. Dem erhöhten Ausfallrisiko und den Zinsverlusten aufgrund der langen tatsächlichen Laufzeiten ist im Rahmen der Bewertung Rechnung

getragen. Währungsrisiken bestehen aus Fremdwährungsfakturierung (US-Dollar) im Exportgeschäft. Das Risiko wird bei wesentlichen vertragsgebundenen Positionen durch die Vereinbarung von Gleitklauseln begrenzt. In anderen Fällen erfolgen Lieferungen nur gegen Vorkasse. Dem Währungsrisiko bei Ausgangsrechnungen stehen Kurschancen bei Wareneinkäufen gegenüber.

In drei Fällen befindet sich die curasan AG in Rechtstreitigkeiten mit ausländischen Vertriebspartnern. Diese Vertriebspartner haben ihre Verpflichtungen aus den Verträgen mit der curasan AG nicht erfüllt. Die Anwälte der curasan AG haben uns gegenüber erklärt, dass sie keine Risiken für uns aus diesen Rechtstreitigkeiten erwarten, da die Verträge eindeutig zu unseren Gunsten sprechen. Wir haben deshalb dafür keine Rückstellungen gebildet, obwohl ein geringes Restrisiko nicht ausgeschlossen werden kann.

Trotz des Liquiditätsverbrauchs besteht derzeit keine erhebliche Gefahr für die Fortführung der Unternehmens-tätigkeit, da aus dem Verkauf der Pharmaceuticals eine Forderung gegenüber der DeltaSelect besteht, die Ende 2005 an eine Bank verkauft wurde (2,6 Mio. €). Dies setzt auch nicht wesentliche negative Abweichungen von der Finanzplanung für 2006 voraus.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1 Umsatzerlöse und betriebliche Erträge

(€ 000)	2005	2004
Umsatzerlöse	7.783	7.935
Erlösschmälerungen	- 76	- 143
Bestandsveränderungen	- 57	384
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	157
Sonstige betriebliche Erträge	677	864
Gesamt	8.327	9.197

4.2 Materialaufwand

(€ 000)	2005	2004
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.823	2.935
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	7
Gesamt	2.823	2.942

4.3 Personalaufwand

(€ 000)	2005	2004
Löhne und Gehälter	3.455	3.776
Soziale Abgaben	577	554
Gesamt	4.032	4.330

4.4 Abschreibungen

(€ 000)	2005	2004
Immaterielle Vermögensgegenstände	277	233
Sachanlagen	277	287
Firmenwerte	0	218
Gesamt	554	738

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(€ 000)	2005	2004
Vertriebskosten	2.004	2.263
Werbekosten	690	716
Zulassungskosten	405	332
Verwaltungskosten	1.080	1.484
Gesamt	4.179	4.795

4.6 Finanzergebnis

(€ 000)	2005	2004
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	50
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	67	70
Gesamt	- 65	- 20

4.7 Steueraufwand/-ertrag

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Steueraufwand/-ertrag verteilt sich wie folgt:

(€ 000)	2005	2004
Laufende Ertragssteuern	0	0
Latenter Steuerertrag	1.382	1.314
Latenter Steueraufwand	0	0
Gesamt	1.382	1.314

Die Überleitung zwischen erwartetem und tatsächlichem Steueraufwand/-ertrag ergibt sich wie folgt:

(€ 000)	2005	2004
Ergebnis vor Ertragssteuern	- 3.326	- 3.629
Steuer zum inländischen Steuersatz (38,26 %)	1.273	1.388
Abweichung durch ausländische Steuersätze	- 48	- 45
Nicht abzugsfähige Beteiligungsabwertungen	276	0
Effekte aus Konsolidierungsbuchungen	- 119	- 29
Tatsächlicher Steuerertrag (Vorjahr: Steueraufwand)	- 1.382	- 1.314

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

5.1 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich aus kurzfristigen Festgeldanlagen sowie Kontokorrentguthaben zusammen.

5.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(€ 000)	2005	2004
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Mutterunternehmens	485	623
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Tochterunternehmen	229	49
Gesamt	714	672

5.3 Vorratsvermögen

(€ 000)	2005	2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	361	387
Unfertige Erzeugnisse	524	661
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.664	1.096
Geleistete Anzahlungen	301	63
Gesamt	2.850	2.207

5.4 Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

(€ 000)	2005	2004
Kaufpreisforderung aus Geschäftsbereichsveräußerung	0	2.600
Steuererstattungsansprüche	0	58
Sonstige	569	789
Gesamt	569	3.447

Die Kaufpreisforderung aus Geschäftsbereichsveräußerung ist Ende 2005 an eine Bank verkauft worden. Dadurch hat die Gesellschaft vor Abzug von Transaktionskosten frei verfügbare Liquidität in Höhe von 2,6 Mio. € erhalten. Die Vereinbarung mit der Bank sieht vor, dass die Forderung im Fall der Insolvenz des Schuldners an curasan AG zurückfällt. Die Forderung ist derzeit mit keinem erkennbaren Ausfallrisiko behaftet. Zusätzlich hat zur Absicherung der Verpflichtungen der Delta Select die Muttergesellschaft Plasma Select gegenüber curasan AG eine Patronatserklärung bis zur vollständigen Bezahlung des vereinbarten Kaufpreises abgegeben.

5.5 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Die Zusammensetzung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens ist separat im Anlagespiegel dargestellt. Die bilanzierten Grundstücke und Gebäude dienen als Sicherheit für Darlehen.

5.6 Steuerabgrenzung

Die aktiven latenten Steuern (insgesamt 6.674 T€) resultieren aus steuerlichen Verlustvorträgen der curasan AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie in geringem Umfang aus Effekten im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung.

5.7 Sonstige Vermögenswerte

Es handelt sich zum 31. Dezember 2005 im Wesentlichen (174 T€) um den Aktivwert der Rückdeckungsversicherung im Zusammenhang mit der erfüllten Pensionszusage.

5.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Zur Absicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Grundsichschaften in Höhe von 1.125 T€. Die Restlaufzeit aller Verbindlichkeiten ist aus dem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich.

(€ 000)	31.12.2005	Laufzeit			31.12.2004
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten *	500	456	44	0	252
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.273	1.273	0	0	961
Sonstige Verbindlichkeiten	605	285	320	0	662
Gesamt	2.378	2.014	364	0	1.875

* Sicherheiten: Grundsichschaft

5.9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(€ 000)	2005	2004
Lieferantenverbindlichkeiten der Muttergesellschaft	1.185	932
Lieferantenverbindlichkeiten der Tochtergesellschaft	88	29
Gesamt	1.273	961

5.10 Rückstellungen

Der Buchwert sowie die Zusammensetzung der Sonstigen Rückstellungen zu Beginn und zum Ende des Bilanzierungszeitraumes und deren Entwicklung ist nachfolgender Übersicht zu entnehmen.

(€ 000)	31.12.2005	Inanspruchn.	Auflösung	Zuführung	31.12.2004
Personalarückstellungen	74	83	48	74	131
Prozessrisiken	30	98	0	30	98
sonstige	296	202	290	241	547
Gesamt	400	383	338	345	776

5.11 Sonstige Verbindlichkeiten

(€ 000)	2005	2004
Verbindlichkeiten aus Steuern	57	57
Sozialversicherung	73	74
Kaufpreis Gesellschaftsanteile	360	365
Sonstige	115	166
Gesamt	605	662

Der Kaufpreis Gesellschaftsanteile betrifft den Erwerb der Pro-tec GmbH und ist in umsatz-abhängigen Raten innerhalb von sieben Jahren zu zahlen und wird in der Bilanz als Langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen. Die letzte Rate ist fällig in 2008.

5.12 Pensionsverpflichtungen

Es handelt sich um die Verpflichtung aus einer zugesagten Altersrente an den Vorstand ab dem 65. Lebensjahr und Invalidenrente sowie einer Witwenrente in Höhe von 60 Prozent des Rentenanspruchs. Die Verpflichtung ist durch eine Lebensversicherung rückgedeckt. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen belief sich im Berichtsjahr auf 95 T€ (i. Vj. 22 T€) Die Prämie für die Rückdeckungsversicherung betrug 12 T€ (i. Vj. 11 T€).

Die Höhe der Rückstellung wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nachgewiesen. Ausweislich des Gutachtens betrug der Rechnungszins 4,5 Prozent p.a. Die Erhöhung der Rentenanwartschaft während der aktiven Tätigkeit (Anwartschaftstrend) war gleich null. Die inflationsbedingte Erhöhung der Rentenanwartschaft während der Rentenlaufzeit (Inflationsrate) betrug 2,0 Prozent p.a. Als Berechnungsergebnis liegen vor: Current Service Cost (CSC) von 17 T€ und Interest Cost (IC) von 17 T€. Unter anderem aufgrund der Änderung von Bewertungsparametern ergaben sich Zuführungen in Höhe von 80 T€.

6. SONSTIGE ANGABEN

6.1. Finanzinstrumente

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten (liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) ist aus der Bilanz ersichtlich. Diesbezüglich können grundsätzlich Ausfall- oder Zinsrisiken bestehen. Einem erhöhten Ausfallrisiko ist die Gesellschaft hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – insbesondere im Exportgeschäft – ausgesetzt. Durch Forderungsverkäufe, Kreditwürdigkeitsprüfungen sowie durch ein Mahnwesen wird den Risiken entgegengewirkt.

Bei den vorhandenen Leasingverträgen für Produktionsmaschinen, Kraftfahrzeuge, IT-Einrichtungen und Bürotechnik handelt es sich um Operate Leasingverhältnisse. Zahlungen aus diesen Leasingverhältnissen werden in der zugehörigen Berichtsperiode als Aufwand erfasst.

Derivative Finanzinstrumente bestanden am Bilanzstichtag nicht.

6.2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Miet- und Wartungsverträge und Leasingverpflichtungen. Sie werden wie folgt fällig:

(€ 000)	2006	2007 bis 2010	nach 2010	Gesamt
Miet- und Wartungsverträge	246	395	0	641
Leasingverpflichtungen	281	273	0	554
Sonstige	70	50	0	120
Gesamt	597	718	0	1.315

6.3 Segmentberichterstattung

Das nachstehend mit Pharma bezeichnete Segment steht primär für das Produkt Mitem, einem Arzneimittel zur Behandlung des oberflächlichen Harnblasenkarzinoms, das über die Schwarz Pharma AG vertrieben wird.

Das nachstehend mit Bio bezeichnete Segment Biomaterials besteht aus Medizinprodukten vor allem in den Bereichen Knochenersatz und Thrombozyten-Konzentration, Hyaluronsäure und Stypro®.

a) Segmenterträge und -ergebnis

(€ 000)	Pharma	Bio	N.A.	Summe
Segmenterträge 2005	1.769	6.558	0	8.327
Segmenterträge 2004	1.740	7.457	0	9.197
Segmentergebnis 2005	– 388	– 2.267	– 606	– 3.261
Segmentergebnis 2004	– 798	– 2.209	– 589	– 3.596

(€ 000)	Inland	Ausland	N.A.	Summe
Segmenterträge 2005	6.075	2.252	0	8.327
Segmenterträge 2004	6.240	2.957	0	9.197
Segmentergebnis 2005	– 977	– 1.678	– 606	– 3.261
Segmentergebnis 2004	– 1.797	– 1.210	– 589	– 3.596

*N.A. = nicht zugeordnet

b) Segmentvermögen

Bei der Verteilung des Segmentvermögens wurden latente Steuern und liquide Mittel nicht berücksichtigt.

(€ 000)	Pharma	Bio	Summe
Segmentvermögen 2005	704	7.941	8.645
Segmentvermögen 2004	1.548	11.106	12.654

(€ 000)	Inland	Ausland	Summe
Segmentvermögen 2005	7.482	1.163	8.645
Segmentvermögen 2004	12.159	495	12.654

c) Segmentverbindlichkeiten

Bei der Verteilung der Segmentverbindlichkeiten wurden die Pensionsrückstellungen nicht berücksichtigt.

(€ 000)	Pharma	Bio	Summe
Segmentverbindlichkeiten 2005	519	2.259	2.778
Segmentverbindlichkeiten 2004	452	2.200	2.652

(€ 000)	Inland	Ausland	Summe
Segmentverbindlichkeiten 2005	2.673	105	2.778
Segmentverbindlichkeiten 2004	2.611	41	2.652

d) Segmentinvestitionen/-abschreibungen

Bei der Verteilung der Segment Investitionen/Abschreibungen wurden Investitionen in Betriebsausstattung nicht berücksichtigt.

(€ 000)	Pharma	Bio	Summe
Segmentinvestitionen 2005	0	267	267
Segmentabschreibungen 2005	24	208	232
Segmentinvestitionen 2004	0	218	218
Segmentabschreibungen 2004	20	177	197

(€ 000)	Inland	Ausland	Summe
Segmentinvestitionen 2005	267	0	267
Segmentabschreibungen 2005	232	0	232
Segmentinvestitionen 2004	218	0	218
Segmentabschreibungen 2004	197	0	197

6.4 Vorstand

Als Vorstand war im Geschäftsjahr bestellt:

– Herr Hans Dieter Rössler, Bessenbach (Vorsitzender)

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr 2005 auf 244 T€ davon 0 T€ variabel (i. Vj.: 291 T€ davon 8 T€ var.).

6.5 Aufsichtsrat

Als Aufsichtsrat waren im Geschäftsjahr bestellt:

- Herr Dr. Detlef Wilke, Wennigsen (Vorsitzender),
geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Wilke & Partner Biotech Consulting GmbH, Wennigsen
- Herr Hans-Günter Niederehe, Mainz (stellvertretender Vorsitzender),
selbständiger Unternehmensberater
- Herr Dr. Konstantin Rogalla, Hamburg,
geschäftsführender Gesellschafter der PFLÜGER SCHULZ ROGALLA Unternehmensberatung GmbH, Hamburg

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2005 Bezüge in Höhe von 61 T€ (Vj. 63 T€) erhalten. Davon entfielen auf den Aufsichtsratsvorsitzenden 27 T€, auf den stellvertretenden Vorsitzenden 17 T€ und auf das dritte Aufsichtsratsmitglied 17 T€.

Aufsichtsratsmitglieder gehörten im Berichtsjahr folgenden Aufsichtsräten und Kontrollgremien an:

Herr Dr. Detlef Wilke Faustus Translational Cancer Research GmbH, Leipzig (Beiratsvorsitzender)
 Faustus Translational Drug Development AG, Wien (Aufsichtsrat)
 Novosom AG, Halle (Aufsichtsratsvorsitzender)
 Icon Genetics AG, München (Vorstand)

Herr Dr. Konstantin Rogalla INSTRUCT AG, München (Aufsichtsrat)
 Amerigo AG, Hamburg (Vorstand)

6.6 Aktienbestände der Organmitglieder

Die Organe der Gesellschaft sind am 31.12.2005 an der curasan AG wie folgt beteiligt. Es bestanden während des Geschäftsjahres keine Optionsrechte oder Optionsrechanwartschaften.

(000)	Vorstand	31.12.2005	Veränderung	31.12.2004
	Hans Dieter Rössler	2.316	0	2.316
	Aufsichtsrat			
	Dr. Detlef Wilke	12	0	12

6.7 Abschlussprüfer

Als Honorare für die Abschlussprüfer des Konzernabschlusses wurden im Jahr 2005 für die Abschlussprüfung 67 T€, für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen 0, für Steuerberatungsleistungen 10 T€ sowie für sonstige Leistungen 5 T€ als Aufwand erfasst.

6.8 Corporate Governance Kodex

Aufsichtsrat und Vorstand haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und über die firmeneigene Website den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

6.9 Mitteilungen nach WpHG

Im Geschäftsjahr 2005 nicht angefallen

6.10 Erläuterung der wesentlichen vom deutschen Handelsrecht abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der curasan AG zum 31. Dezember 2005 wurde entsprechend § 315a HGB nach den International Accounting Standards (IFRS/IAS) als befreiender Konzernabschluss aufgestellt. Wesentliche für die Abschlüsse der curasan AG relevante Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und IFRS/IAS-Rechnungslegungsgrundsätzen sind nachfolgend erläutert:

a. Latente Steuern auf Verlustvorträge gemäß IFRS/IAS 12:

Nach HGB dürfen latente Steuererstattungsansprüche, die sich aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben, nicht aktiviert werden. Nach IAS 12 sind solche zukünftigen Steuerminderungsansprüche zu aktivieren, wenn die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist.

b. Entwicklungskosten selbst erstellter Arzneimittelzulassungen:

Nach HGB dürfen die Entwicklungskosten selbst erstellter Arzneimittelzulassungen nicht aktiviert werden. Nach IAS 38 besteht ein an bestimmte Voraussetzungen geknüpftes Aktivierungsgebot.

Kleinostheim, 28.02.2006



Hans Dieter Rössler

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2005 (BRUTTOANLAGESPIEGEL)

(€ 000)	ANSCHAFFUNGS- / HERSTELLKOSTEN				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Vortrag	Zugang/	Abgang	Stand	Vortrag	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Stand
	01.01.2005	Zuschreibung		31.12.2005	01.01.2004			31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten	3.312	267	0	3.579	1.256	232	0	1.488	2.091	2.056
2. Software	305	75	0	380	211	45	0	256	124	94
3. Firmenwert	1.004	0	0	1.004	1.004	0	0	1.004	0	0
4. Geleistete Anzahlungen	159	0	69	90	0	0	0	0	90	159
	4.780	342	69	5.053	2.471	277	0	2.748	2.305	2.309
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.888	0	0	1.888	505	79	0	584	1.304	1.382
2. Technische Anlagen und Maschinen	218	18	0	236	94	18	0	112	124	124
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.772	42	20	1.794	1.257	180	20	1.416	378	516
	3.878	60	20	3.918	1.856	277	20	2.112	1.805	2.022
	8.658	402	89	8.971	4.327	554	20	4.860	4.110	4.331

BESTÄTIGUNGSVERMERK DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT (KONZERN)

Wir haben den von der curasan AG, Kleinostheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und -Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass auf steuerliche Verlustvorträge der Muttergesellschaft sowie der Tochtergesellschaften latente Steuern in Höhe von TEUR 6.604 aktiviert wurden. Die Werthaltigkeit dieser Positionen ist erhöht risikobehaftet und ist abhängig von der Realisierung der Planung des curasan-Konzerns, die ab dem Geschäftsjahr 2007 bei der Muttergesellschaft sowie bei einzelnen Tochtergesellschaften positive Ergebnisse vor Steuern vorsieht.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Finanzplanung für das Jahr 2006 einen weiteren Nettoverbrauch an Liquidität vorsieht und die zukünftige Sicherung der Liquidität von der Realisierung der vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Finanzplanung abhängt. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen im Konzernlagebericht unter Gliederungspunkt IX.

Frankfurt am Main, den 08. März 2006

PKF PANNELL KERR FORSTER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

W. Hofmann
Wirtschaftsprüfer

M. Jüngling
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Dr. Detlef Wilke, Vorsitzender des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat der curasan AG hat während des gesamten zurückliegenden Geschäftsjahrs 2005 die ihm nach dem Aktiengesetz und der Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft überwacht und beratend begleitet. In alle wesentlichen Entscheidungen war der Aufsichtsrat verantwortlich eingebunden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten zurückliegenden Geschäftsjahrs in engem Kontakt zum Vorstand der Gesellschaft und hat diesen bei der Entscheidungsfindung unterstützt.

In seinen vier Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat durch den Vorstand ausführlich über die Situation des Unternehmens und den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des gesamten Geschäftsjahrs lückenlos über die jeweilige aktuelle Geschäftsentwicklung – insbesondere die Entwicklung der Umsatzerlöse sowie die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage –, das Risk Controlling und über sämtliche Vorgänge von besonderer Bedeutung informiert. Die wirtschaftliche Lage und die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens wurden regelmäßig mit dem Vorstand erörtert. Alle wichtigen Maßnahmen wurden im Aufsichtsrat erörtert und überwacht.

Der Aufsichtsrat hat auch im zurückliegenden Geschäftsjahr eine aktive Rolle bei der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex gespielt.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der curasan AG, der Konzernabschluss des curasan-Konzerns sowie der Konzern-Lagebericht, jeweils zum 31.12.2005, wurden durch die PKF Pannell Kerr Forster GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der curasan AG, der Konzernabschluss sowie der Lagebericht des curasan-Konzerns und die jeweiligen Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und erläutert und von ihm gemäß § 171 Abs. 1 AktG geprüft. Der Wirtschaftsprüfer hat ausführlich über sämtliche wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und sämtliche Fragen des Aufsichtsrats umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat hatte vor Durchführung der Abschlussprüfung mit dem Wirtschaftsprüfer gemäß Ziff. 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über sämtliche während der Prüfung möglicherweise auftretenden Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten war. Ferner hatte der Aufsichtsrat gemäß Ziff. 7.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung möglicherweise ergeben. Darüber hinaus hat der

ORGANE DER GESELLSCHAFT



Vorstand und Aufsichtsrat
(v.l.n.r.):
Hans Dieter Rössler,
Dr. Detlef Wilke,
Hans-Günter Niederehe,
Dr. Konstantin Rogalla

Aufsichtsrat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser ihn informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellen sollte, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand bzw. Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben.

Der Aufsichtsrat hat in eigener Verantwortung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der curasan AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des curasan-Konzerns und den Vorschlag zur Ergebnisverwendung geprüft. Diese Prüfung hat

keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Somit ist der Jahresabschluss der Gesellschaft gemäß § 172 S. 1 AktG festgestellt und der Konzernabschluss gemäß § 171 Abs. 1 AktG gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand der Gesellschaft und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der curasan-Gruppe für ihren Einsatz seinen Dank aus.

Kleinostheim, im März 2006

Der Aufsichtsrat Dr. Detlef Wilke, Vorsitzender

VORSTAND

Hans Dieter Rössler
58 Jahre, Betriebswirt, seit 1988 Geschäftsführer bzw. Vorsitzender des Vorstands (CEO)

AUFSICHTSRAT

Dr. Detlef Wilke (Vorsitzender)
geschäftsführender Gesellschafter von Dr. Wilke & Partner Biotech Consulting GmbH, Wennigsen.

Hans-Günter Niederehe (stv. Vorsitzender)
selbstständiger Unternehmensberater, Mainz.

Dr. Konstantin Rogalla
geschäftsführender Gesellschafter bei der
PFLÜGER SCHULZ ROGALLA Unternehmensberatung
GmbH, Hamburg.

GLOSSAR

Anästhesie	Schmerzausschaltung durch Lokalanästhetika oder Narkose
Anästhetika	Arzneimittel zur Ausschaltung der Schmerzempfindung
Antibiotika	Antibakteriell wirksame Arzneimittel
Antiinfektiva	Arzneimittel, die gegen Infektionserreger (z.B. Bakterien, Viren oder Pilze) wirksam sind
Hyaluronsäure	Hochvisköses Mucopolysaccharid, wichtiger Bestandteil der Gelenkschmiere
Implantologen	Zahnärztliche Facharztgruppe, die Implantate in den Körper einbringt
Knochenersatzmaterial	Material, welches nicht toxisch (=giftig), nicht immunogen oder allergen ist, welches keine Entzündungen oder Infektionen verursacht und infolgedessen geeignet ist, permanent oder vorübergehend an die Stelle von Knochendefekten zu treten
Knochenaufbaumaterial	Material, welches alle vorgenannten Eigenschaften von Knochenersatzmaterial besitzt, welches aber zusätzlich hochporös ist und parallel zum Knochenaufbau resorbiert wird
Lokalanästhetika	Arzneimittel zur lokalen Ausschaltung der Schmerzleitung und Schmerzempfindung
Orthopäde	Facharzt zur Behandlung angeborener oder erworbener Form- und Funktionsfehler des Bewegungsapparates
PRP	Platelet-Rich Plasma: plättchenreiches oder thrombozytenreiches Plasma; beinhaltet patienteneigene Zellwachstumsfaktoren
Tissue engineering	Züchtung von Hart- und/oder Weichgewebe (Haut und Knochen)
Traumatologie	Die Lehre von der Entstehung, Verhütung und Behandlung von Traumen

FINANZKALENDER

28.03.2006	Bilanzpressekonferenz
28.03.2006	Analystenkonferenz
15.05.2006	Veröffentlichung des 3-Monatsberichts
22.06.2006	Hauptversammlung
11.08.2006	Veröffentlichung des 6-Monatsberichts
14.11.2006	Veröffentlichung des 9-Monatsberichts

IMPRESSUM

curasan AG
Lindigstr. 4
D-63801 Kleinostheim
Tel.: +49 (0) 6027 4686-0
Fax: +49 (0) 6027 4686-86
info@curasan.de
www.curasan.de

Konzept und Gestaltung
fischerAppelt, ziegler GmbH, Hamburg

Der Jahresabschluss der curasan AG (HGB) ist auf den Internetseiten des Unternehmens (www.curasan.de) oder auf Anfrage direkt beim Unternehmen abrufbar.

Kontakt:

curasan AG · Lindigstr. 4 · D – 63801 Kleinostheim
Telefon: +49 (0)6027 – 46 86 – 0 · Fax: +49 (0)6027 – 46 86 – 686
info@curasan.de · www.curasan.de

Investor Relations:

Dr. Erwin Amashauffer
Telefon: +49 (0)6027 – 46 86 – 467 · Fax: +49 (0)6027 – 46 86 – 469
ir@curasan.de